

Nr. 13/11 vom 29.09.2011

Wie geht es weiter mit den Instrumenten des Kyoto-Protokolls?

Berlin. Zwei Monate vor Beginn der UN-Klimaschutzkonferenz in Durban diskutierte der Arbeitskreis Zukunftsenergien des Forum für Zukunftsenergien unter der Moderation von Dr. Frank-Michael Baumann (Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW) die Frage, wie es mit den Instrumenten des Kyoto-Protokolls weitergehen sollte.

Die Position der australischen Regierung zu diesem Thema wurde einleitend von Peter Tesch (Australischer Botschafter in Deutschland) vorgestellt. Er wies darauf hin, dass das Kyoto-Protokoll auf einer Momentaufnahme der Welt im Jahr 1992 basiere und deshalb heute als Verhandlungsbasis für eine zukünftige Klimaschutzpolitik nicht unbedingt geeignet sei. Außerdem unterstrich er, dass alle Länder mit hohen CO₂-Emissionen und nicht nur die Industrieländer an der Reduktion dieser Emissionen arbeiten müssten. Australien werde sich deshalb nur unter der Voraussetzung, dass alle größeren Emittenten einer ausgewogen rechtlichen Vereinbarung zustimmten, an einem 2. Verpflichtungszeitraum beteiligen.

Der Botschafter wies ferner auf den von der australischen Regierung angekündigten Clean Energy Future Plan, wonach ab Juli 2012 Kohlenstoffemissionen mit Preisen belegt werden sollen, hin. Tesch geht davon aus, dass die Regelungen und Mechanismen des Kyoto-Protokolls bestehen bleiben, unabhängig davon, ob es eine zweite Verpflichtungsperiode geben wird.

MinDir Dr. Urban Rid erläuterte, dass die Bundesregierung das Ziel einer zweiten Verpflichtungsperiode mit bestimmten Auflagen in Durban engagiert verfolgen werde, ohne allerdings darüber hinweg zu täuschen, dass dieses nur sehr schwer zu erreichen sein werde. Für diesen Fall, müssten Ideen für ein so genanntes Übergangsregime für die Zeit bis zu einer Einigung entwickelt werden.

Optimierungsbedarf für die CDM-Projekte sieht Dr. Rid bezüglich des Einzelprojektansatzes. Außerdem plädierte er für zukünftige standardisierte Baselines.

Einen Überblick über den Umfang der derzeitigen Anwendung der Instrumente des Kyoto-Protokolls vermittelte Dr. Roland Geres (Geschäftsführer der FutureCamp Holding GmbH). Er beschrieb den „Kyoto-Mechanismus“ CDM (u. analog JI) als nicht perfekt – aber als einzigen funktionierenden, existierenden globalen Mechanismus zur Bepreisung von CO₂-Emissionen/Emissionsreduktionen. Nach seiner Einschätzung sei eine Fortführung des CDM im Interesse aller Schwellen- und Entwicklungsländer. Sektorale Mechanismen seien wünschenswert, bedürften jedoch einer erheblichen inhaltlichen Konkretisierung, z.B.

bezüglich spezifischer Mindestanforderungen und sektoralen Caps. Abschließend plädierte er für eine Weiterentwicklung und Verbesserung des CDM und warnte vor der Beschädigung der bestehenden Mechanismen.

Dr. Claus Beckmann (Communications and Government Relations, BASF SE) konkretisierte die Folgen einer Verlängerung oder eines Auslaufens des Kyoto-Protokolls aus der Sicht der BASF SE und bewertet CDM/JI Projekte, durch die CO₂-Emissionen kostengünstig und effizient gemindert werden, als unbedingt nützlich für den Klimaschutz.

Mit Blick auf die Frage, wie es mit diesen Instrumenten weitergehen könnte, verwies er auf große Unsicherheiten bzw. die fehlende politische Perspektive und ihre Folgen für den Markt. Eine einseitige Verlängerung des Kyoto-Protokolls durch die EU bewertete er als problematisch. Vor diesem Hintergrund forderte er von der Politik klare, verlässliche und langfristige Randbedingungen für CDM Projekte sowie eine Festlegung globaler Baselines für die Emissionsminderungstechniken.

Abschließend erläuterte die Bundestagabgeordnete und Vorsitzende des Umweltausschusses, Eva Bulling-Schröter (Die Linke), die aktuellen Diskussionen im Ausschuss zu diesem Thema.

Die Präsentationen von stehen zum Download auf der [Homepage des Forum für Zukunftsenergien](#) zur Verfügung.

Der Arbeitskreis Zukunftsenergien wird von der Vattenfall Europe AG und der Deutschen Bank AG unterstützt. Das Forum für Zukunftsenergien bedankt sich dafür sehr herzlich.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Katja Freitag
Referentin
Forum für Zukunftsenergien e.V.
Stralauer Platz 33-34
10243 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
freitag@zukunftsenergien.de
www.zukunftsenergien.de